Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 29. Mai 1858. Nr. 244.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 28. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. Bei einer Muthlosigkeit der Spekulanten eröffnete die 3proz. zu 69, 60, hob sich auf 69, 65, sank wieder auf 69, 60 und schloß hierzu sehr unbelebt und träge. Credit-mobilier waren sehr angeboten. Eisenbahn-Aktien und andere Werthpapiere waren matt.

3pCt. Rente 69, 60. 4½pCt. Rente 93, 40. Credit-mobilier-Aktien 636. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 26⅞. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 650. Lombardische Eisenbahn-Aktien 572. Franz-Joseph 453.

London, 28. Mai, Nachm. 3 Uhr.

Consols 97¾. 1proz. Spanier 27⅛. Mexikaner 20½. Sardinier 92½. 5proz. Russen 112¾. 4½proz. Russen 102.

Der fällige Dampfer „Ariel" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 28. Mai, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103¾.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72¼. Bank-Aktien 964 Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 165¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien 263. Credit-Aktien 229½. London 10, 14. Hamburg 76¾. Paris 122⅝. Gold 8. Silber 4¾. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 96. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 28. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Im Allgemeinen festere Haltung, günstige Stimmung und etwas höhere Course.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113⅞. 5pCt. Metalliques 78. 4½pCt. Metalliques 68. 1854er Loose 103⅜. Oesterreichisches National-Anlehen 79¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 302½. Oesterreich. Bank-Antheile 1092. Oesterreich. Credit-Aktien 208. Oesterr. Elisabetbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 66½.

Hamburg, 28. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Bei lebhaften Umsätzen feste Haltung.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 118. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 84¾. Wien 78¾.

Hamburg, 28. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärts matt. Roggen loco flau, ab Ostsee unbeachtet. Oel pro Mai 28, pro Oktober 29½. Kaffee fest, aber sehr ruhig, Zink stille.

Liverpool, 28. Mai. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ billiger als am vergangenen Freitage. Wochenumsatz 32,120 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 27. Mai, Abends. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 22. d. hatte am 20. ein Ministerrath zur Beschlußfassung in Betreff Montenegro's stattgefunden. Man erwartete am Vorabend des Ramazans ein neues Rundschreiben der Pforte. Herr v. Lesseps war nach Frankreich abgereist. Auf Candia war eine insurrektionelle Bewegung ausgebrochen. Man verlangte daselbst die Abberufung Wely Paschas und Privilegien wie sie Samos hat.

Nach über Trebisund eingetroffener Meldung hat zwischen Tscherkessen und den russischen Besatzungs-Truppen von Jekaterinodar ein Treffen stattgefunden, bei welchem Letztere 500 Mann verloren haben.

Preußen.

Berlin, 28. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Generalmajor z. D. v. Bosse zu Düsseldorf den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Landrath des Kreises Schubin, Lawrentz, und dem Schullehrer Hohncamp zu Anröchte, im Kreise Lippstadt, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; den seitherigen Landrath v. Zakrzewski in Neisse zum Regierungsrath zu ernennen; dem Bau-Inspektor Bergmann zu Breslau; und dem Bau-Inspektor Blumenthal zu Halberstadt bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Baurath zu verleihen.

Der königliche Hof legt von morgen ab für Ihre königliche Hoheit die verwittwete Frau Herzogin Helene Luise Elisabet von Orléans, geborene Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, die Trauer auf acht Tage an.

Dem Organisten und Kantor an der königlichen Schloßkirche zu Königsberg, Hermann Paetzold, ist das Prädikat als „Musik-Direktor" beigelegt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Minister-Residenten in Florenz, Legationsrath v. Reumont, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Heiligkeit dem Papste ihm verliehenen Großkreuzes des St. Gregorius-Ordens; so wie dem Rittmeister v. Wulffen im 8. Husaren-Regiment, zur Anlegung des von dem Patriarchen von Jerusalem ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens vom heiligen Grabe zu ertheilen.

Berlin, 28. Mai. [Hofnachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute um 1 Uhr den Vortrag des Herrn Minister-Präsidenten entgegen. — Heute Vormittag nahm Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen, im Beisein des General-Feldmarschalls Freiherrn v. Wrangel und des Kommandanten, General-Majors v. Alvensleben, die militärischen Meldungen entgegen. Darauf hatte der Polizei-Präsident Freiherr v. Zedlitz Vortrag bei Sr. königlichen Hoheit. Um 2 Uhr ist Se. königliche Hoheit mit der Eisenbahn nach Potsdam gefahren. — Se. königl. Hoheit der Herzog von Brabant nahm heute Vorm. verschiedene Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein, unter anderen auch das neue Museum. Um 2 Uhr begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen und der Herzog von Brabant mit Gefolge nach Schloß Babelsberg, wo bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ein Diner stattfand.

— Der Minister des königlichen Hauses, Herr v. Massow, ist von Stettin hier wieder eingetroffen. — Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister Flottwell, hat sich gestern Mittag nach Bernau begeben.

— Die Pforte hat, dem Vernehmen nach, das Zugeständniß gemacht, als Grundlage der Verhandlungen, welche über die Feststellung der türkisch-montenegrinischen Grenze mit Bevollmächtigten der fünf Großmächte in Konstantinopel stattfinden werden, den Status quo des Jahres 1856 anzunehmen.

— Nach einer uns vorliegenden, auf amtliche Ermittelungen gegründeten Zusammenstellung sind im Jahre 1857 im Regierungsbezirk Potsdam in 43 Städten und 133 Ortschaften des platten Landes die Lehrerstellen verbessert worden. Die Verbesserung hat in den Städten zusammen 5042 Thlr. 15 Sgr., auf dem platten Lande aber 1) in baarem Gelde 1838 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. und 2) in Naturalien zum Geldwerthe von 645 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. betragen. Der Gesammtbetrag der stattgefundenen Verbesserung beläuft sich hiernach für das vergangene Jahr auf 7525 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. (Zeit.)

Spandau, 27. Mai. [Ueber den neulichen Unglücksfall] geht uns folgende amtliche Berichtigung zu: Die gegebene Darstellung des Todesfalls des Hauptmanns Freiherrn von Ende enthält einige Ungenauigkeiten, welche zu berichtigen, ich Sie ganz ergebenst ersuche. Zunächst hatte derjenige Mann, welcher das Unglück hatte, seinen Hauptmann zu erschießen, nicht fünf, sondern zehn Patronen zu verfeuern, bereits fünf Schuß gethan und die sechste Patrone selbst geladen, als der Hauptmann auf dem Schießstande, wo augenblicklich nur dieser eine Mann zu schießen hatte, erschien. Der Hauptmann, dem ohne Zweifel unbekannt war, daß der Soldat sein Gewehr geladen hatte, beging nun freilich (was man auf dem Schießstande nie thun darf) in seinem Diensteifer die Unvorsichtigkeit, auf sein Auge anschlagen zu lassen und befahl dem Manne, auch das Gewehr zu spannen, was dieser, anstatt zu melden, daß es geladen sei, in einer ihm jetzt selbst unbegreiflichen Gedankenlosigkeit auch that. Hat der unglückliche Thäter sich also seines eigenen Gewehres bedient, so ist darauf deshalb Werth zu legen, weil das Ergreifen einer andern Waffe zwar wohl möglich und auf allen Schießständen gewiß schon vorgekommen ist, doch eine Unordnung gewesen wäre, die den anwesenden Offizieren und Unteroffizieren zur Last gelegt werden könnte, im vorliegenden Falle aber nicht stattgefunden hat. (N. Pr. Z.)

Königsberg, 27. Mai. Wir bedauern, unsern Lesern die Mittheilung machen zu müssen, daß, wie äußerlich verlautet, Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm die Reise nach unserer Provinz aus Gesundheitsrücksichten möglicherweise aufgeben wird. Als bestimmt vernehmen wir aber, daß Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen: es möchten alle weiteren Vorbereitungen zu Höchstderen Empfange vorläufig unterbleiben. (Dasselbe wurde neulich auch von Stettin aus gemeldet. D. R.) (Königsb. Z.)

± **Posen,** 27. Mai. [Die General-Versammlung der Landschaft. — Brunnengarten.] Wie ich von wohl unterrichteter Seite vernehme, ist der Termin zur General-Versammlung der Landschaft nun definitiv auf den 9ten k. M. festgesetzt worden, und wird die Berufung der Mitglieder schon in diesen Tagen erfolgen. Die Mitglieder der General-Versammlung sind folgende: 1) der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Puttkammer, als königl. Kommissarius; 2) der General-Landschafts-Direktor v. Brodowski; 3) der General-Landschafts-Syndikus Geh. Justizrath v. Chelmicki; 4) der General-Landschaftsrath Joseph v. Ulatowski; 5) der General-Landschaftsrath Marcell v. Zoltowski; 6) der General-Landschaftsrath Eduard v. Zoltowski; 7) der Provinzial-Landschafts-Direktor v. Kurcewski; 8) der Provinzial-Landschafts-Syndikus Geh. Justizrath Ryll; 9) der Deputirte des Kreises Bomst, Graf Johann Mielzynski auf Chobienice; 10) der Deputirte des Kreises Buk, Landschaftsrath Adam v. Zoltowski auf Ujazd; 11) der Deputirte der Kreise Chodziesen und Czarnikau, Joseph v. Szuldrzynski auf Sierniki; 12) der Deputirte des Kreises Gnesen, Ferd. v. Kalkstein auf Mieleszyn; 13) der Deputirte des Kreises Krotoschin, Landschaftsrath Graf Theodor Mielzynski auf Chocieszewice; 14) der Deputirte des Kreises Kosten, Kajetan v. Morawski auf Jurkowo; 15) der Deputirte des Kreises Kröben, Gustav v. Potworowski auf Wola; 16) der Deputirte des Kreises Meseritz, Graf Jul. zur Lippe auf Bentschen; 17) der Deputirte des Kreises Birnbaum, Landschaftsrath Karl Bardt auf Lubosz; 18) der Deputirte des Kreises Mogilno, Adolph v. Malczewski auf Kruchowo; 19) der Deputirte des Kreises Obornik, Vincenz v. Turno auf Obiezierze; 20) der Deputirte des Kreises Schildberg, Landschaftsrath Nicodem v. Psarski auf Doruchowo; 21) der Deputirte des Kreises Adelnau, Joseph v. Lipski auf Lewkow; 22) der Deputirte des Kreises Posen, Herm. Funck auf Rokitnica; 23) der Deputirte des Kreises Pleschen, Landschaftsrath Julian v. Taczanowski auf Kuczkowo; 24) der Deputirte des Kreises Schrimm, Leo v. Smitkowski auf Leng; 25) der Deputirte des Kreises Schroda, Karl Karsnicki auf Mystki; 26) der Deputirte des Kreises Samter, Cyprian v. Jarochowski auf Klein-Sokolniki; 27) der Deputirte des Kreises Wreschen, Landschaftsrath Stanisl. v. Laszczynski auf Grabow; 28) der Deputirte der Kreise Wongrowitz und Schubin, Alex. v. Guttry auf Paryz; 29) der Deputirte des Kreises Fraustadt, Erasmus v. Stablewski auf Olonia. Die Tagesordnung der General-Versammlung umfaßt 25 Gegenstände der Berathung, von denen ich als die wichtigsten folgende hervorhebe: Revision der Kassen beider Landschaften und deren Rechnungen; Entscheidung der Frage, ob von den aus Veranlassung verschiedener Kalamitäten gestundeten Zinsen von Pfandbriefen, Verzugszinsen gezahlt werden sollen; Feststellung eines Reglements zur Pensionirung der Landschaftsbeamten; Verwendung eines Theils des eigenthümlichen Fonds entweder zur Amortisirung der Pfandbriefe oder zur Gründung einer landschaftlichen Bank oder zur Ertheilung von Darlehen an einzelne Mitglieder; vortheilhaftere Anlegung der Baarvorräthe des eigenthümlichen Fonds in Pfandbriefen und anderen sicheren zinstragenden Werthpapieren; der künftige Anstellungsmodus für die Landschaftsbeamten; die Ermäßigung der Reisediäten der Beamten und Deputirten der Landschaft; die Aufstellung der neuen Etats der beiden Landschafts-Direktionen und die Ertheilung von Gratifikationen; die Aenderung in der Auszahlung der Zinscoupons; die Wahl dreier General-Landschafts-Räthe; die Aenderung der Art und Weise der Ausfertigung und Intabulation der Pfandbriefe; der weitere Beitritt zur Landschaft und die Erneuerung der landschaftlichen Darlehne so wie die Ertheilung derselben zu ⅔ des Taxwerthes der Güter. Der letztere Gegenstand ist von allen insofern der wichtigste, als er die dauernde Begründung der Landschaft in ihrer gegenwärtigen Form bezweckt, und es noch unbekannt ist, mit welchen Propositionen die Regierung in dieser Hinsicht hervortreten wird. — Mit dem 1. k. M. wird der praktische Arzt Dr. Kaplinski in unserer Stadt (Bäckerstr. Nr. 13c) eine Trinkanstalt für sämmtliche natürliche und künstliche Mineralwasser eröffnen, mit der zugleich täglich der Gebrauch frisch bereiteter Molken und frischer Milch verbunden werden kann. Durch diese Einrichtung, die hier schon längst ein vielfach gefühltes Bedürfniß war, hat sich Herr Kaplinski den gerechtesten Anspruch auf den Dank des betreffenden Publikums erworben, der ihm durch einen recht zahlreichen Besuch von Kurgästen gewiß auch zu Theil werden wird.

Oesterreich.

Wien, 28. Mai. Wie wir aus verläßlicher Quelle erfahren, wird die Angelegenheit Montenegro's (auf die bereits angedeutete Weise) von der Pforte mit den fünf Großmächten in Konstantinopel definitiv geregelt werden. Die beiden französischen Kriegsschiffe, welche im Hafen von Gravosa eingelaufen sind, haben Befehl erhalten, umzukehren und sollten bereits gestern (den 27.) die Anker lichten, um das adriatische Meer zu verlassen. — Das Gerücht, daß auch englische Kriegsschiffe sich aus Korfu an die Küste von Dalmatien begeben hätten, erweist sich als unbegründet. (Fr. Bl.)

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Der Graf von Paris hat den Freunden seines Hauses, welche ihm aus Anlaß des Todes seiner Mutter besucht haben, erklärt, daß er den Grundsätzen seiner Mutter treu bleiben und alle Fusionsvorschläge mit Entschiedenheit von sich weisen wolle. Man sagt, Hr. Thiers habe dem Enkel Ludwig Philipp's zu dieser Erklärung gerathen. Die Herzogin hat kein politisches Testament hinterlassen, wie behauptet worden ist. Sie hat vor einigen Jahren bei dem Notar Fremin ein Testament niedergelegt, worin sie über ihr Vermögen verfügte und ihren letzten Willen bekannt gab. — Dies Testament zog sie vor zwei Jahren wieder zurück, um daran Einiges zu ändern. Dieses Dokument ist nun nach Paris geschickt worden und wird morgen dem Präsidenten des Tribunals erster Instanz, dem Gesetze gemäß, eingehändigt werden. — Das Journal „Monte Christo" ist wegen eines Artikels über die Begräbnißfeier der Herzogin von Orleans mit Beschlag belegt worden. — Die „Times" ist heute wieder spät ausgetheilt worden. Das englische Blatt ist seit seiner letzten Beschlagnahme noch heftiger als bisher. Viele der hier anwesenden Engländer haben erklärt, sie würden Paris augenblicklich verlassen, wenn man die „Times" verböte. — Auch „Daily News" und „Sun" durften heute nicht ausgegeben werden.

Der Kronprinz von Würtemberg hat sich bereits heute bei dem Kaiser und der Kaiserin in Fontainebleau verabschiedet. Er wird bis Sonnabend noch in Paris verweilen und dann seine Rückreise antreten. — Aus Algier wird gemeldet, daß Marschall Randon und die Mitglieder der höheren Militär-Verwaltung Afrika verlassen und nach Frankreich kommen werden. — General Daumas, Direktor der algierischen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium und Senator, soll zum Adjutanten des Kaisers ernannt werden.

[Die Affaire des Herrn v. Pene.] Obgleich die pariser Journale die Affaire des Herrn v. Pene nicht mehr berühren, so beschäftigt sich das Publikum doch noch immer mit derselben. Herr v. Pene befand sich am 24. d. M. wieder schlechter als Tags zuvor. Unter den Offizieren der Armee soll auch noch immer große Aufregung herrschen. Am 22. präsentirten sich 42 derselben im Büreau des „Journals l'Industriel", das in St. Germain erscheint, und den ersten Bericht über das Duell gebracht hatte. Sie überreichten dem Redakteur dieses Blattes eine Herrn Hyene rechtfertigende Note mit dem Bedeuten, dieselbe aufzunehmen. Dieser veröffentlichte sie auch sofort. Die darin aufgestellten Prinzipien sind ganz neu, werden aber von den 42 Hauptleuten und Lieutenants, die sie unterschrieben, protegirt. Keines der pariser Journale veröffentlicht diese Note. — Der Brief, den einer der Zeugen, Rogé, an die Redaktion des „Industriel" richtet, welcher zuerst Nachricht über das Duell gebracht, und der noch von 40 Offizieren gezeichnet ist, lautet:

„Abbeville, 20. Mai.

Meine Herren! Der „Figaro" brachte in seiner Nummer vom 6. einen Artikel, welcher das ganze Offizierkorps beleidigt. Bei Gelegenheit eines Berichtes über eine Soiree schreibt das Journal: „Ein merklicher Fortschritt, der unausweichliche Lieutenant fehlte zc." Nach dem Lesen dieses Artikels richtete Herr Courtiel ein Schreiben an Herrn de Pene (Nemo) als den Verfasser, in welchem er Genugthuung für diese Beleidigung verlangt. Fast zugleich schrieb auch Herr Hyene in demselben Sinne an Herrn Pene. Diese beiden Briefe blieben unbeantwortet. Jedoch enthielt der „Figaro" vom 13. als Antwort einen neuen in derben Ausdrücken abgefaßten Artikel. Auf dieses begab sich Herr Courtiel, begleitet von zwei Zeugen, Hyene und Rogé, nach Paris. Der Zweikampf fand im Gehölz von Vesinet statt. Herr Courtiel mußte nach einem sehr kurzen Kampfe (einer Minute) verwundet zurücktreten. Nun trat Hr. Hyene vor und folgender Dialog entspann sich:

Auch ich, mein Herr, habe aus Anlaß Ihres Artikels ein Schreiben an Sie gerichtet und meinen Brief unterzeichnet. Sie erinnern sich doch dessen?

Wohl mein Herr.

Folglich sind Sie mir Genugthuung schuldig.

Es dürfte mir aber doch schwer fallen, mich mit allen Offizieren der Armee zu schlagen.

Sie haben alle beleidigt, alle haben daher das Recht, mit dem Degen in der Hand Rechenschaft zu fordern.

Ich verweise Sie auf meine Zeugen.

Als diese sich zurückziehen wollten, erneuerte Herr Hyene sein Verlangen mit Dringen und Bitten, indem er den Herren sagte, sein Entschluß sei unerschütterlich. Herr Pene müsse sich mit ihm schlagen, und sollte er sich zu seinem Bedauern gezwungen sehen, zu peinlichen, aber nothwendigen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen. Als Herr de Pene und seine Zeugen noch immer den Kampf verweigerten, richtete Herr Hyene nach einer letzten erfolglosen Bitte eine beleidigende Bewegung (einen Nasenstüber) an seinen Gegner, der nun seine Zeugen fragte, was er zu thun habe.

Diese antworteten: Sie müssen sich schlagen.

Da warf einer von Hrn. de Pene's Zeugen ein, daß Hr. Hyène sich mit dem Degen nicht schlagen dürfe, da er Pene's Manier kennen gelernt. Herr Hyène, der Pistolen bei sich hatte, bestand darauf, daß Hr. de Pene die Waffen wähle. Der Degen wurde bestimmt, und Hr. de Pene erhielt zwei Wunden.

Wir halten es für unsere Pflicht, alle diese Details dieses Doppel-Duells zu geben, daß Ihre Meinung nicht bei dem Lesen entgegengesetzter und böswilliger Angaben in gewissen Journalen irre geführt werde.

So liest man im „Industriel de St. Germain", daß nach der Verwundung des Herrn Courtiel Hr. Hiène sich bemüssigt glaubte, sich in diese Affaire zu mischen, und für Hrn. Courtiel einzutreten. Diese Angabe ist ungenau und beleidigend, denn Herr Hyène rächte nicht Hrn. Courtiel, sondern die ganze beleidigte Armee. Man muß es hier ganz besonders hervorheben, daß Hr. de Pene für seinen Artikel verantwortlich blieb, nicht blos einem Menschen gegenüber, sondern einem ganzen Korps. Später nennt Hr. Villemessant in seinem „Figaro-Programm" vom 17. Mai das ruhige und energische Dazwischentreten des Hrn. Hyène eine unqualifizirbare Scene. Er bemüht sich, blos die Herausforderung zu betonen, indem er absichtlich das anständige Benehmen dieses Offiziers mit Stillschweigen übergeht. Die Armee, welche in Allem, was die Ehre betrifft, ein so guter Richter ist, wird die Thatsachen beurtheilen. Die Offiziere der Kavallerieregimenter und der Gardeartillerie, sowie jene des 84. Regiments bezeugten, von dieser Angelegenheit benachrichtigt, unverzüglich ihre lebhaftesten Sympathien.

Meine Herren! Wir wollten, daß die Armee, an welche die Beleidigung gerichtet war, vollkommen über die Art aufgeklärt werde, wie dieselbe gerächt wurde."

Was den gewandten Direktor des „Figaro" in seiner ersten Angst dazu trieb, beim Kaiser Audienz nachzusuchen, war die Thatsache, daß ihm das Quartier Latin eine Liste von Studenten zugeschickt hatte,

die sich der Reihe nach mit allen sich meldenden Offizieren schlagen wollten. Auf ähnliche Weise hatten sich bekanntlich zu Carrel's Zeiten Republikaner und Legitimisten mit einander gemessen. — Herr v. Pene, welcher am 24. vom Untersuchungsrichter vernommen wurde, soll am 25. nach seiner Wohnung in Paris gebracht werden. Herr von Villemessant ist für Sonnabend vor den Richter geladen.

Großbritannien.

London, 25. Mai. Die Pfingsttage sind vorüber und ungünstiger für die lange ersehnten Ausflüge hätte das Wetter kaum sein können. Da waren die Weihnachtstage viel schöner, sonniger, ja sogar wärmer gewesen. Den ungewöhnlich milden Winter dieses Jahres hat ein frostiges Frühjahr abgelöst. Mit Mühe entwickelte sich bisher Blatt und Blüthe, und während des Monats Mai, der sich seinem Ende zuneigt, gab es im ganzen Lande nicht zwei warme Tage nacheinander. Seit vorgestern zumal hat sich die Sonne ganz hinter Regenwolken zurückgezogen, und die schönsten Pläne für lustige Ausflüge sind zu Wasser geworden. Mit Ueberraschung lesen wir aber heute in den Zeitungen, daß trotz des bösen Wetters gestern alle Eisenbahnen, die nach benachbarten Vergnügungsorten führen, über Mangel an Passagieren nicht zu klagen hatten. Tausende waren nach Richmond und Greenwich, nach Hampton-Court und Brighton gefahren. Sie hatten wahrscheinlich die Schönheiten der Natur vom Fenster einer Wirthshausstube aus bewundert, denn Parks und Wiesen waren nahezu unnahbar. Am besuchtesten waren unter diesen Umständen begreiflicherweise jene Belustigungsorte, die der Hauptstadt am nächsten gelegen sind. So hatten sich im zoologischen Garten gestern 18,414 Personen eingefunden, und der Krystallpalast von Sydenham, der bei gutem und schlimmem Wetter unstreitig der anziehendste aller Vergnügungsplätze Londons ist, beherbergte in den Nachmittagsstunden nicht weniger denn 29,731 Personen. Bei weitem die Meisten waren auf der Eisenbahn hinausgefahren, aber als um 5 Uhr die verschiedenen Orchester zu spielen aufhörten, und die ganze Menschenmasse sich zur Rückfahrt anschickte, da war es, bei den besten Vorkehrungen, natürlich für die Bahnverwaltung nicht möglich, sie alle so rasch zu befördern, als wünschenswerth gewesen wäre. Es war gegen 11 Uhr Nachts, als die letzten Nachzügler in der Stadt eintrafen. Indessen lief Alles ohne Unfall ab, und man hatte obenein die Befriedigung, daß im Gebäude selbst das Gedränge nicht allzu unangenehm und daß hinreichend Speisen und Getränke vorhanden waren, um dieses Heer von beinahe 30,000 Menschen zu befriedigen.

Auf dem Gebiete der Politik giebt es heute schlechterdings nichts Neues. Die Zeitungen liegen einander noch immer wegen der Motion Cardwell in den Haaren, und keine der Parteien will zugestehen, daß sie den Kürzeren zog.

Jetzt, nachdem Signor Tucker, alias Graf Borromeo, ins Gefängniß gewandert ist, um über seine italienische Konferenzerfindung nachzudenken, bringen die londoner Blätter von den sardinischen Deputirten, deren Namen Tucker in seine Fabel verflocht, von dem Grafen Vitelliano Borromeo, von Cesare Correnti und Carlo Farini die Erklärung, daß sie seit mehreren Jahren nicht in England gewesen sind u. s. w. Interessant war die Aussage von Tuckers Frau bei Gerichte: Ich bin mit ihm vor zwei Jahren in Irland bekannt geworden, und er heirathete mich bald darauf. Die Trauung vollzog er selbst im Salon meiner Mutter ohne Geistlichen, denn, sagte er, als Graf des heiligen römischen Reiches könne er in keine protestantische Kirche mit mir treten, sein Wort aber genüge, uns zu Mann und Weib zu machen. Vor einigen Monaten schrieb er sehr fleißig an einem Bericht über die Verhandlungen der italienischen Liga in London. Da meine Schwester sah, daß er, ohne Notizen, rein aus dem Kopfe schrieb, fragte sie ihn: Woher wissen Sie, was die Abgeordneten der italienischen Liga sagen? — Darauf antwortete er: Ich selbst bin die italienische Liga. — Tucker ist ein kaum 30 Jahr alter Mann von auffallend hübscher Physiognomie und einnehmendem Aeußeren. Seine Vertheidigungs-Rede verrieth sehr viel Advokatentalent und noch mehr Phantasie.

In den pariser Korrespondenzen hiesiger Blätter finden sich wieder zwei Beispiele französischer Polizeiwillkühr, die erwähnt zu werden verdienen. Ein italienischer Gentleman, Namens Dal-Angaro (so schreibt man der „Times"), Uebersetzer von Racine's Phèdre, hat plötzlich den Befehl erhalten, Frankreich zu verlassen. Angabe der Gründe für diesen Beweis von hospitalité wurde barsch verweigert. Dafür bedeutete man ihm, daß er seinen Paß nach Algier, oder nach irgend einem Lande, das italienischen Flüchtlingen Obdach gewährt, visirt haben könne, nur nicht nach — England. Der Fall ist neu; sonst war man sehr rasch, unliebsame Gäste ohne Weiteres über den Kanal zu schicken. — Ein zweiter Fall von einigermaßen komischem Beigeschmack wird im „Court Journal" erzählt. Diesmal ist ein englischer Gentleman die leidende Hauptperson. Im Hotel in Paris angekommen, wird dieser von zwei Polizeibeamten bewillkommt. Sie begleiten ihn auf seine Stube, durchsuchen seine Koffer, wühlen in seinen Effekten, lesen seine Briefe, dann ziehen sie wieder ab. Der Engländer läuft spornstreichs zu Lord Cowley, läßt nicht nach, bis er diesen gesprochen hat, und schildert ihm sein Abenteuer so drastisch, daß dieser sich bewogen fühlt, ohne weiteren Verzug nach den Tuilerien zu fahren. Dort klagt er dem Kaiser das Leid seiner Landsleute, und bemerkt Sr. Majestät gerade heraus, daß wenn es Sr. Majestät darum zu thun sei, alle Engländer von Frankreich ferne zu halten, Sr. Majestät Regierung dies lieber offen erklären möge, damit er (Lord Cowley) es seinen Landsleuten pflichtschuldigst zu wissen thue. Der Kaiser ist über den Vorfall entrüstet, der Minister ist entrüstet, auch der Polizei-Präfekt ist sehr entrüstet. Aber vor Einbruch der Nacht klärt sich die Sache auf. Der Gesandte erhält eine schriftliche Entschuldigung. Ein untergeordneter Polizei-Beamter sei Schuld gewesen. Man habe nämlich an jenem Tage Mazzini von London erwartet. Da sei freilich die größte Umsicht geboten gewesen.

Italien.

Rom, 19. Mai. Herr v. Kisseleff erhielt letzten Mittwoch eine neue Depeschen-Sendung aus Petersburg durch den außerordentlichen Courier H. Rasumow. Ein Theil derselben war für die Großfürstin Helene bestimmt; andere kamen an den kaiserlichen Gesandten und enthielten weitere Weisungen, wie in den Unterhandlungen mit dem heiligen Stuhle vorzugehen sei. Schon aus dem häufigen Courierwechsel können Sie abnehmen, daß kein Stillstand in den Verhandlungen eintrat und daß sie wichtige Fragen betreffen. Man sagt sich hier in geistlichen Kreisen, die katholische Kirche Rußlands dürfte eben jetzt an der Grenze ihrer bisherigen unfreien Existenz angelangt sein, um wahrscheinlich eine neue, selbstständigere Lebens-Epoche zu beginnen. Möchte das kein bloßer Wunsch, kein Traum sein! — Der hl. Vater erfreut sich in Castel Gandolfo des besten Wohlseins. Außer den Kardinälen Antonelli, Patrizi und Roberti befindet sich auch der Kardinal Mertel um ihn. Seine Heiligkeit ordinirte den letzteren in der Kirche von Castel Gandolfo zum Kardinal-Diakon. Nach seiner Rückkehr vom Lande wird der Papst den kühleren Quirinal beziehen und den ganzen Sommer über dort bleiben. — Die Großfürstin Helene von Rußland verließ gestern Vormittag um 10 Uhr Rom und ging heut mit ihrem zahlreichen Reisegefolge in Civita Vecchia an Bord. Sie wollte schon am Sonnabend in Nizza eintreffen. Während ihres hiesigen Aufenthalts konsultirte sie wiederholt den Geh. Medizinalrath Dr. Alertz aus Aachen als den unter allen hiesigen fremden Aerzten mit den Heilkräften des Klimas vertrautesten. Er rieth zu einem zweiten Aufenthalte in Rom, so daß Ihre kaiserl. Hoheit wohl auch im nächsten Winter die ewige Stadt besuchen wird. (K. Z.)

Schweden.

Stockholm, 19. Mai. „Aftonbladet" schreibt an der Spitze seiner heutigen Nummer: „Das Svea-Hofgericht hat heute ein Urtheil gefällt, welches die Runde machen wird über die ganze civilisirte Welt und überall von Neuem daran erinnern und ein scharfes Urtheil hervorrufen wird über die intolerante Gesetzgebung in der Frage über die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, welche noch in voll geltender Kraft besteht, als ein Schandfleck für unser Land und unser Zeitalter." Das in Rede stehende Urtheil ist das Ergebniß eines Religions-Prozesses, welcher vor beinahe 5 Jahren gegen 6 Frauenzimmer (5 verheirathete Frauen und ein Mädchen) und gegen einen Sprachlehrer, Namens Johann Peter Müller, gegen jene wegen Uebertritts zu einem fremden Glaubensbekenntnisse („Abfall von der reinen evangelisch-lutherischen Lehre" zum Katholicismus), gegen diesen aber außerdem noch wegen Verleitung Anderer zu solchem Abfalle, eingeleitet worden war. Während jedoch Müller, ein geborner Schleswiger, der aber seit langer Zeit in Schweden ansässig ist, wegen Mangels an triftigen Beweisen seiner Schuld freigesprochen worden ist, sind jene 6 weiblichen Personen zu der auf das ihnen zur Last gelegte „Verbrechen" gesetzten Strafe der Landesverweisung verurtheilt worden. Dieselben hatten sich entschieden geweigert, ihrer Ueberzeugung untreu zu werden. (Nat.-Z.)

Breslau, 28. Mai. An diesem Pfingstfeste wurde wie alljährlich das heilige Sakrament der Firmung in der Kirche zum heiligen Kreuz ausgespendet, und zwar firmte Se. fürstbischöfl. Gnaden der Herr Fürstbischof Heinrich am 1. und 3. Feiertage nach jedesmaliger salbungsvoller Anrede zusammen 790 Personen; am 2. Feiertage spendete der hochw. Bischof von Hebron und Weihbischof der breslauer Diözese Herr Bernard Bogedain an 350 Personen dieses heil. Sakrament. — Der am 18. April d. J. verstorbene Ehren-Domherr, Erzpriester und Stadtpfarrer von Frankenstein, Herr Nicolaus Fischer, hat in seiner letztwilligen Verfügung dem hiesigen fürstbischöflichen Knaben-Seminar ein Legat von 300 Thlr. und der kathol. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt in Schlesien 200 Thlr. vermacht. (Schl. Kirchenbl.)

Breslau, 29. Mai. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Aus einer vor dem Nikolaithore belegenen Fabrik eine messingene, 7 Pfd. 21 Loth schwere, sogen. Stopfbüchse, Werth circa 4 Thlr.

Gefunden wurde: Ein schwarzer Herrenhut, welcher in der Ohlau am Christophori-Stege aufgefangen worden; eine Brille.

Verloren wurde: Ein goldenes Armband, das Schloß in Form eines Herzens; ein Portemonnaie, enthaltend 2 Kassenanweisungen à 5 Thlr. und 4 à 1 Thlr., ferner 20 Sgr. in 1/12- und 1/30-Thalerstücken, 2 Wechsel, der eine über 35 Thlr., der andere über 10 Thlr., und 3 messingne Blechmarken mit dem Namen Wiesner; ein vergoldetes Armband, Werth 7 Thlr.; eine gelblederne Brieftasche, enthaltend 56 Thlr. in preuß. und poln. Kassenanweisungen; ein Portemonnaie von braunem Leder mit Stahlbügel, in welchem sich circa 1 Thlr. baares Geld, 1 kleiner Schlüssel und eine Marke von Spindler und eine von Dondorff befanden; ein grünledernes genarbtes Portemonnaie, in welchem sich 10 Thlr. 25 Sgr. baares Geld, eine Rechnung über 5 Thlr. und ein Lotterie-Loos befanden.

[Lebensrettung.] Am 27. d. Mts. retteten die beiden hiesigen Fischer Carl Habe und Gottlieb Schebitz einen 13jähr. Knaben, welcher beim Angeln am Schlachthofe in die Oder gestürzt war, vom Ertrinken.

Angekommen: Ihre Durchl. Prinzeß Nathalie Shahoffskoy mit Gefolge aus Petersburg. Oberst u. Kommandeur v. Toll a. Glogau. Oberst-Lieut. Wilde aus Oels. (Pol.-Bl.)

* **Strehlen,** 28. Mai. [Wollmarkt.] An dem heut hierorts abgehaltenen Wollmarkt sind zum Verkauf gestellt worden 380 Ctr. Die Preise haben sich folgendermaßen gestaltet:

Feine einschurige Wolle galt der Ctr.	circa	80 bis 85 Thaler.
Mittelfeine		68 bis 74 Thaler.
Ordinäre		60 bis 66 Thaler.
Feine zweischurige Wolle galt der Ctr.	circa	62 bis 66 Thaler.
Mittelfeine		55 bis 60 Thaler.
Ordinäre		53 bis 58 Thaler.

Man sah viele auswärtige Käufer. Doch war die Kauflust nicht allzu rege, vielmehr schienen Manche nur am Platze erschienen zu sein, um den Gang des Geschäftes zu beobachten.

Berlin, 28. Mai. Ungeachtet flauerer Notirungen von Paris und Wien war die Börse heute dennoch ungleich fester und belebter. Im Wesentlichen ist diese Besserung auf die Liquidation zurückzuführen, die heute bereits ihren Anfang nahm und zu ziemlich bedeutenden Deckungen, namentlich in österreich. Kredit- und Staatsbahn-Aktien führte. Auch in Eisenbahn-Aktien nöthigte die Nähe des Ultimo zu umfassenden Deckungskäufen, und führte eine Befestigung, theilweise auch eine Steigerung der Course herbei. Bei den stettiner Eisenbahn-Aktien ermuthigte das Resultat der gestrigen General-Versammlung die Kauflust wieder. Wir wollen gleich an dieser Stelle bemerken, daß die Börse über die Bedeutung des gestern gefaßten Beschlusses sehr im Unklaren war, und trotz aller Bemühungen, sich darüber Klarheit zu geben, nicht zur Einigung gelangen konnte. Die Sache ist einfach die: der Handelsminister wird zu entscheiden haben, ob zu der von den Verwaltungsvorständen beantragten Modifikation des Beschlusses der früheren General-Versammlung eine Mehrheit von ⅔ erforderlich war, oder ob die absolute Majorität für dieselbe ausreichend ist? Entscheidet sich der Herr Handelsminister für die erstere Alternative, so hat die gestrige General-Versammlung die beantragte Modifikation abgelehnt, und der Bau der vorpommerschen Bahn darf dann nur unter den Bedingungen bewirkt werden, welche der frühere Beschluß aufstellt. Hält dagegen der Handelsminister die absolute Mehrheit für zureichend, dann ist der frühere Beschluß dahin modifizirt, daß die vorpommersche Bahn gebaut werden soll, auch nachdem die betheiligten pommerschen Kreise den Bedingungen des früheren Beschlusses nicht genügt haben.

Von den Kreditaktien waren es übrigens fast nur österreichische, die eine Coursbesserung aufwiesen, die übrigen waren eher matter. Man handelte österreichische meist ½ % höher mit 112, vielfach auch ¾ höher mit 112¼, zuletzt war zu diesem Course anzukommen, darunter wurde jedoch nicht leicht abgegeben. Vorübergehend hatte der Cours, der schon mit 112 eröffnete, sich auf 111½, auch auf 111¼ gedrückt. Für Darmstädter wurde ¼ % mehr (96¼) häufig bedungen, zu 96 fehlten Abgeber. Diskonto-Kommandit-Antheile gingen dagegen um ¼ % auf 101 zurück, größere Umsätze fanden in Konsortiumsscheinen statt, meist zu 102, vielfach auch zum gestrigen Schlußcourse (102⅛). Entschieden flau waren dessauer, die sich um 1 % auf 52 drückten, eben so genfer, welche um ⅜ % auf 67¼ herabgingen.

Diskonto-Bank-Aktien waren, wie die übrigen vorstehend unerwähnt gebliebenen Krediteffekten, geschäftslos und meist angetragen oder nur zu mäßig herabgesetzten Preisen anzubringen. Preuß. Bank blieb mit 140 heute übrig, darmstädter Zettelbank fand ½ % billiger mit 88 Nehmer, posener gingen um 1% auf 84 zurück. Braunschweiger, gestern mit 104½ begehrt, fanden heute zu diesem Course keine Käufer. Gothaer und pommersche waren hingegen zu den gestrigen Coursen (77½ und 103½) heute nicht zu haben. Weimarische wurden ½ % höher mit 97½ bezahlt.

Außer den berlin-stettiner Eisenbahn-Aktien, die wegen des jedenfalls jetzt vertagten Baues der vorpommerschen Bahn vielfach gesucht waren und 2% höher mit 114 willig bezahlt wurden, hatten sich namentlich von den schlesischen Aktien mehrere in Folge von Deckungskäufen im Course befestigt. So vor allen oberschles. A. und C., die sich um ½ % auf 137¾ hoben, und brieg-neisser, die mit 66½ heute nicht leicht abgegeben wurden. Auch potsdamer besserten sich um ½ % auf 137. Sehr lebhaft verkehrten aber nur österreichische Staatsbahn-Aktien, die ungeachtet der um 1½ Fl. niedrigeren wiener Notirung sich ¾—1 Thlr. über dem gestrigen Preisstande auf 171½ und 171¼ behaupteten. Für koseler, die anfangs ½ billiger als gestern mit 45½ umgingen, stellte sich Frage ein, und für einen kleinen Posten wurde gegen Ende der Börse 47 vergebens geboten. Flau und angeboten waren freiburger, die in beiden Emissionen, jüngste selbst ½ niedriger, unverkäuflich blieben. Auch anhalter gingen um ¼ % auf 125¼, ebenso köln-mindener um ¼ % auf 141¼ zurück. Für hamburger war heute 104 zu machen.

Preußische Anleihen waren matter, die 4½ % zu 100½ eher zu haben. Staatsschuldscheine ⅛ % höher (83¾), Prämien-Anleihe auf 114⅞ behauptet. Pfandbriefe meist gesucht, 4% posensche ⅛ höher mit 99½ bezahlt, 3½ % westpreußische ¼ höher mit 81¼. Rentenbriefe offerirt, nur schlesische fehlten und war ¼ mehr (93⅜) zu bedingen. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 28. Mai 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93 B
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114⅞ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 bz,
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99½ bz.
Pfandbr. dito	3½	87¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentnbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ B.
Rentnbriefe Pommersche	4	91¾ B.
Rentnbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentnbriefe Preussische	4	91½ B.
Rentnbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentnbriefe Sächsische	4	93¼ B.
Rentnbriefe Schlesische	4	93⅜ G.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106½ B
dito Nat.-Anleihe	5	81¼ bz. u B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89⅛ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¼ B
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G,
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 mehr. bz. u, G.
Baden 35 Fl.	—	30 B,

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B.
Aachen-Mastrichter	4	38½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	67½ etw. bz u. B.
Bergisch-Märkische.	4	78¼ G.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	101⅝ G.
dito III Em.	3½	75¾ etw. bz. u. G.
Berlin-Anhalter	4	125¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104 bz.
dito Prior.	4½	101¾ bz
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136½ à 137 bz.
dito Prior. A. B.	4	89½ G.
dito Lit. C.	4½	98 G.
dito Lit. D.	4½	98 B.
Berlin-Stettiner	4	114 G.
dito Prior.	4½	98G. Ser. II. 85¾ bz.
Breslau-Freiburger	4	95 bz
dito neueste	4	92 B.
Köln-Mindener	3½	141¼ bz.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	87 bz.
dito III. Em.	4	86 bz.
dito IV. Em.	4	85¾ à 86⅛ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	170½ à 171½ à ¼ bz.
dito Prior.	3	266 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142 G.
Magdeb.-Halberst.	4	192 B.
Magdeb.-Wittenb.	4	34½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	88¼ bz. u. B.
Mecklenburger	4	49¾ B.
Münster-Hammer	4	91 B.
Neisse-Brieger	4	66½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische.	4	92 B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91⅜ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	80 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Oberschlesische A.	3½	137½ à ¾ bz.
dito B.	3½	126½ bz.
dito C.	—	137½ à ¾ bz.
dito Prior. A.	4	88¼ G.
dito Prior. B.	3½	78⅞ B,
dito Prior. D.	4	87½ bz,
dito Prior. E.	3½	76¾ G.
dito Prior. F.	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	61½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	57½ bz.
dito Prior. I.	5	100½ bz.
dito Prior. II.	5	100¼ G.
dito Prior. III.	5	— — —
Rheinische	4	92½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	86¼ B.
dito v. St. gar.	3½	80 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	92 B.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	94¼ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	118 B.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
dito IV. Em.	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn	4	45½ à 47 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior. Stamm	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	139½ G.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	104½ B.
Weimarische Bank	4	97½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	82 bz.
Thüringer „	4	73 G.
Hamb. Nordd. Bank	4	82½ G.
„ Vereins-Bank	4	96⅝ G.
Hannoversche „	4	97 bz. u. B.
Bremer „	4	102¾ G.
Luxemburger „	4	86 B.
Darmst. Zettelbank	4	88 bz.
Darmst. (abgest.)	4	96 à 96¼ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	68¾ mehr. à ⅛ bz.
Meininger „	4	83 B.
Coburger „	4	70¼ G.
Dessauer „	4	53 etw. à 52 bz.
Jassyer „	4	— — —
Oesterr. „	5	111½, 112¼, 112 bz.
Genfer „	4	67½ etw. à ¼ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	101¼ à 101 bz. u. G.
Berl. Handels-Ges.	4	79¾ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	79¾ G.
Schles. Bank-Verein	4	80½ etw. bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75 etw. bz
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96¼ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ bz,
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 19⅛ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅛ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz,
Petersburg	3 W.	99 bz.
Bremen	8 T.	109⅜ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 28. Mai 1858.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 280 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104½ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 124 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 etw. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die Geschäftsstille währte fort und mehrere Bank- und Credit-Aktien sind im Course gewichen, besonders Dessauer Credit-Aktien. — Neustädter Hütten-Aktien gingen zu unveränderten Preisen um. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 97% etwas bezahlt.

Berlin, 28. Mai. **Weizen** loco 50—66 Thlr. — **Roggen** loco 34—34½ Thlr., Mai-Juni und Juni-Juli 34¼—34 Thlr. bez. und Br., 33¾ Thlr. Gld., Juli-August 35—34½ Thlr. bez. und Br., 34¼ Thlr. Gld., September-Oktober 36—35¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Gerste große loco 34—36 Thlr., kleine 32—34 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr.

Rüböl loco 16 Thlr. Br., Mai 16—15 23/24 Thlr. bez., 16 Thlr. Br., 15 11/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 15⅔ Thlr. bez. und Br., 15½ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 15 11/12—15¾ Thlr. bez. und Gld., 15⅚ Thlr. Br.

Leinöl loco 13¾ Thlr. Br.

Spiritus loco 17 1/9—17 Thlr. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/12—16 11/12 Thlr. bez. u. Gld., 17 Thlr. Br., Juli-August 17⅝—17½ Thlr. bez. und Gld., 17 7/12 Thlr. Br.

Roggen flau und rückgängig. — Rüböl pr. Mai preishaltend, Herbst etwas niedriger. — Spiritus sowohl loco als Termine billiger verkauft.

≅ **Breslau,** 29. Mai. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten weniger lebhaft als gestern, doch Preise unverändert. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus behauptet, loco 7 G., Mai 7⅓ eher B. als G. —

Weißer Weizen 66—68—71—75 Sgr., gelber 64—67—70—72 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. — Gerste 30—32—34—36 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12⅔ Thlr., weiße 15—16—17 bis 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Pleß. Roggen 33—34 Sgr., Hafer 27—28 Sgr., Kartoffeln 14 Sgr., Stroh 3½ Thlr., Heu 24 Sgr., Pfund Butter 8¾ Sgr.

Nikolai. Roggen 35—36 Sgr., Gerste — Sgr., Hafer 30—31 Sgr., Kartoffeln 16 Sgr., Stroh 4 Thlr., Heu 28—30 Sgr., Pfund Butter 9 Sgr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.